

Ablaufplan „Kick-off“ Workshop – „Wir starten unseren Whole Institution Approach“

- Ort:** Interner Besprechungsraum oder ein inspirierender externer Ort, an dem Sie in Klausur gehen können
- Teilnehmende:** Kernteam (plus Leitung, falls diese nicht Teil des Kernteams sein sollte)
- Zeitformat:** Ganztägiger Workshop oder aufgeteilt auf zwei halbe Tage
- Moderation:** Empfohlen wird eine externe Moderation, im Idealfall eine Person, die den gesamten Prozess begleitet
- Material:** Pinnwände, Plakate/Flipchart, Metaplan Karten, Stecknadeln/Klebeband, Marker, vorbereitete Plakate (s.u.), ggf. Boxen, um Musik abzuspielen (Vision), Klebepunkte, Ausdruck SDG Symbole
- Vorarbeit:** Je nach Kenntnisstand des Kollegiums zu den Themen BNE und WIA empfiehlt es sich im Vorfeld zum „Kick-Off“ Workshop einen Input zu diesen beiden Themenfeldern zu geben, um alle Kolleg*innen thematisch „mit ins Boot“ zu holen. Alternativ können Sie die Kolleg*innen einladen einige der Module des [Online Kurses BNEhoch3](#) zu absolvieren z.B. zum Whole Institution Approach (Modul 8).

| Zeit | Einheit | Thema und Fragen | Lernziele | Methode/Format |
|--------|----------------------------|--|--|---|
| 5min | Begrüßung | | | angepasst an die jeweilige Gruppe |
| 30 Min | Einstieg in den Tag | <ol style="list-style-type: none"> 1) Warum habe ich mich dazu entschieden an dem Prozess teilzunehmen? 2) Welche Erwartungen habe ich an den heutigen Workshop? 3) Ablauf heutigen Tages | <p>TN lernen die Beweggründe der anderen TN kennen.</p> <p>Gemeinsam mit der Moderation wird erarbeitet, welche Erwartungen im Rahmen des Workshops bearbeitet werden können, ggf. wo Schwerpunkte gesetzt werden oder der Ablauf noch einmal etwas angepasst wird.</p> <p>TN haben einen Überblick über den Ablauf und die Inhalte des Workshops erhalten</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1) Mündliche Runde oder Metaplan Karten Frage: Warum habe ich mich dazu entschieden an dem Prozess teilzunehmen? 2) TN schreiben ihre Erwartungen auf Metaplan Karten, Clustern auf Pinnwand Frage: Welche Erwartungen habe ich an den heutigen Workshop? 3) Plakat mit Ablaufplan Moderation bringt Erwartungen und Motivationen mit dem Ablaufplan in Verbindung. |

Beispiel Ablaufplan „Kick-off“ Workshop – „Wir starten unseren Whole Institution Approach“

| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| 15 Min | Einführung Whole Institution Approach Begriffsklärung und Rahmenkonzepte | Was ist der WIA? Überblick über die Handlungsfelder des WIA. Wieso ist der wichtig? Woher kommt der Begriff? | Wiederholen/reaktivieren des Wissens der TN zum Konzept Whole Institution Approach. Kennenlernen von politischen Bezugsrahmen (Roadmap, SDGs) | Präsentation durch Moderation oder TN mit Expertise. Medium: digital oder auf Plakaten Rückfragen als offene Runde im Plenum. |
| 30 Min | Unter der Lupe Unser Beitrag zu den SDGs | Wo an unserer Organisation arbeiten wir bereits zu den SDGs? Einordnung von Aktivitäten und Themen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. | TN reflektieren an welcher Stelle ihre Organisation bereits einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen leistet. Die TN strukturieren die Aktivitäten und ordnen diese verschiedenen inhaltlichen Bereichen zu. Es wird sichtbar, welche Aktivitäten bereits umgesetzt werden. TN werden motiviert. | Printouts mit den 17 Zielen. Partnerarbeit: TN sammeln auf Metaplankarten/ auf Plakate und ordnen es den Zielen zu (Boden/Pinnwand) |
| 15 Min | Setzkasten des WIA Verordnung der bisherigen BNE-Aktivitäten zu den 4 Handlungsfeldern des WIA | In welchen Bereichen unserer Organisation setzen wir BNE bereits um? Die zu den SDGs gesammelten Aktivitäten werden den Handlungsfeldern entsprechend zugeordnet. Diskussionen über Eindeutigkeit der Handlungsfelder entsteht. | Handlungsfelder werden besser und tiefer verstanden und mit konkreten Beispielen gefüllt. Es wird ersichtlich, in welchen Organisationsbereichen bereits viel zu BNE umgesetzt wird und in welchen weniger. | Auf Plakat mit 4 Handlungsfeldern werden die Metaplankarten aus der Übung „Unter der Lupe“ zugeordnet und ggf. ergänzt. |
| 10- 20 Min (Traumreise) oder | Vision - meine Organisation im Jahr 2030 Entwickeln einer Zukunftsvision | Stellt euch eure Organisation im Jahr 2030 vor. Wie wird Nachhaltigkeit bei euch gelebt? Wie werden Nachhaltigkeit und BNE konkret umgesetzt? Welche Bereiche haben sich wie verändert? | Die TN entwickeln eine Zukunftsvision. Sie setzen sich damit auseinander, wie eine konkrete Ausgestaltung von BNE als ganzheitlicher Ansatz in ihrer Organisation umgesetzt werden kann. In Einzelarbeit (Traumreise) oder dialogisch entwickeln die TN eine Vorstellung von | Alternative Methode 1: Traumreise Die TN setzen sich entspannt hin und schließen die Augen. Die Moderation kreiert eine Traumreise „Meine nachhaltige Organisation im Jahr 2030“ und trägt diese vor. Optional: Anschließend können die TN im Plenum oder in Partnerarbeit über ihre individuelle Version berichten. |

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>45-60 Min (LEGO-Methode)</p> | <p>Was macht diese neue Ausrichtung mit den Mitarbeitenden und der Zielgruppe?</p> | <p>einer nachhaltigeren Organisationskultur.</p> | <p>Alternative dialogische Methode: LEGO-Methode: In Kleingruppen (KG) wird mit Hilfe von Legosteinen eine Zukunftsvision der Organisation erbaut. Anschließend stellen die KG ihre jeweiligen Visionen vor. Material: Legosteine mit möglichst unterschiedlichen ungewöhnlichen Teilen (Blumen, Computer, Räder, Verbindungstücke, Personen, allgemein Gegenstände) die Interpretationsspielraum lassen und die Fantasie anregen.</p> <p>Beispiel Anleitung Serious Play LEGO: https://www.eveosblog.de/inspiration/lego-serious-play-anleitung-grundlagen-beispiele-uebungen-62310</p> |
| <p>70 Min</p> <p>Ideensammlung – Wie kann unsere Organisation BNE noch ganzheitlicher leben?</p> <p>Brainstorming in Kleingruppen zu möglichen Ideen zur Umsetzung des WIA in unserer Organisation.</p> | <p>Welche Ideen habt ihr zur weiteren Umsetzung des WIA an unserer Organisation?</p> <p>Entwickelt Ideen und ordnet diese den Handlungsfeldern zu.</p> | <p>TN entwickeln in Kleingruppen gemeinsam Ideen zur Umsetzung von BNE innerhalb der 4 Handlungsfelder. Dies können neue Ideen sein oder Initiativen zu Stärkung bereits stattfindender BNE-Aktivitäten (Übung „unter der Lupe“).</p> <p>Die TN teilen ihre Ideen.</p> | <p>Material: Poster mit 4 Handlungsfeldern</p> <p>Kleingruppen (3-4 Personen) entwickeln gemeinsam Ideen für konkrete Ziele eines WIA in ihrer Organisation. Die Ideen werden dem Plenum vorgestellt und den Handlungsfeldern zugeordnet (Pinnwand). Rückfragen werden gestellt.</p> |
| <p>30 Min</p> <p>Ziele fokussieren</p> | <p>Welche Themen möchten wir angehen, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sie uns wichtig sind - sie schnell umzusetzen sind (quick-wins) - sie aus bestimmten Gründen priorisiert werden müssen | <p>Die TN reflektieren, welche Ziele priorisiert umgesetzt werden sollen. Sie entwickeln dialogische ein Verständnis für die Argumentation der anderen TN. Gemeinsam entscheiden die TN welche Ziele / Themen sie als erstes im Rahmen eines WIA bearbeiten möchten.</p> | <p>Priorisierung der Ziele mit Hilfe von Punkten.</p> <p>Auf Plakat Übung „Ideensammlung“:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Alle TN kleben Punkte (3 Punkte/TN). 2) Anschließend wird im Plenum diskutiert, welche Ziele als erstes umgesetzt werden sollen. (Die Bepunktung soll eine Richtung weisen ist aber nicht zwingend ausschlaggebend). 3) Die TN einigen sich auf 2-3 Ziele die sie fokussieren möchten. |

Beispiel Ablaufplan „Kick-off“ Workshop – „Wir starten unseren Whole Institution Approach“

| | | | | |
|----------------------|--|--|--|--|
| <p>45 Min</p> | <p>Ziele konkretisieren</p> <p>Ziele definieren</p> | <p>Die 2-3 priorisierten Ziele werden konkretisiert.</p> <p>Es wird gemeinsam formuliert, was genau erreicht werden soll.</p> | <p>Alle TN wissen, welche Ziele fokussiert werden und was „hinter“ diesem Ziel steht.</p> <p>Die Ziele sind präzise nach SMART Kriterien definiert.</p> | <p>Dialog über die genaue Ziel Definition/Benennung. Die Ziele werden jeweils auf ein eigenes Plakat geschrieben.</p> <p>Nach der SMART Methode (siehe Modul Freiräume und Engagement) werden die Ziele definiert.</p> <p>Specific – Measurable – Achievable – Reasonable - Time-bound</p> <p>Mehr Infos im Workbook SustainabALE oder hier: https://projekte-leicht-gemacht.de/blog/methoden/projektziele/die-smart-formel/</p> |
| <p>60 Min</p> | <p>Fahrplan entwickeln</p> | <p>Welche Schritte müssen unternommen werden, um die Ziele zu erreichen?</p> <p>Wer ist für was verantwortlich? Welchen Zeitplan stellen wir auf? Wen müssen wir noch in den Prozess mit einbinden? Welche (zusätzlichen) Ressourcen benötigen wir?</p> | <p>Die TN entwickeln einen Fahrplan für die Umsetzung der Ziele. Es werden Unterziele definiert. Die TN wissen, wer welche Verantwortung hat und bis wann bestimmte Aufgaben von wem erledigt werden müssen.</p> | <p>Diese Arbeit kann im Plenum oder KG stattfinden, abhängig von den Zielen und Verantwortlichkeiten.</p> <p>Sollte die Arbeit in KG stattfinden, müssen nach der Erarbeitungsphase die Ergebnisse der KGs im Plenum vorgestellt und ggf. diskutiert werden. 2 alternative Methoden:</p> <p>Timeline: Für jedes Ziel wird eine Timeline angelegt, an deren Anfang und Ende das Ziel steht. Auf der Linie dazwischen werden Meilensteine definiert, mit Zeitpunkt, Zuständigkeit und ggf. notwendigen Ressourcen und Partnern.</p> <p>Projekt Canvas: Für jedes Ziel wird ein Projekt Canvas angelegt (Beschreibung Modul Freiräume und Engagement) Dieser enthält u.a. Budget, Team, Meilensteine, Qualitätskriterien, Ressourcen, Risiken, Budget, Zeit etc.</p> <p>Mehr Infos im <i>Workbook SustainabALE</i></p> |

Beispiel Ablaufplan „Kick-off“ Workshop – „Wir starten unseren Whole Institution Approach“

| | | | | |
|---------------|-----------------------|--|---|---------------------------------------|
| 30 Min | Verabredungen | Kennt jede*r die Aufgaben? Wann treffen wir uns wieder? Wen sollten wir noch mit in den Prozess einbeziehen? Wie und was kommunizieren wir in die gesamte Organisation? | TN wissen, welche Aufgaben jede*r zu verantworten hat. Es gibt einen konkreten Zeitplan und es wird ein verbindliches nächstes Treffen als Steuerungsgruppe vereinbart. | Zeitplan erstellen auf Plakat |
| 5 Min | Verabschiedung | | Wie haben die TN den Workshop empfunden? Was möchten sie beim nächsten Mal anders machen? | Abfrage reihum, z. B. als Blitzlicht. |

Für viele der aufgeführten Methoden finden Sie Vorlagen in unserem Workbook SustainabALE!